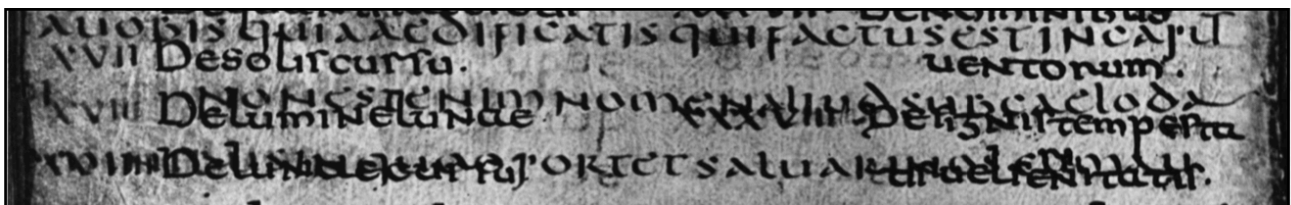


In Act 4,12 wird der Gedanke, dass Jesus Christus für die Menschen der einzige Weg zum Heil sei, von dem größten Teil der handschriftlichen Überlieferung in zwei pleonastischen Kola wiedergegeben. Lediglich im Lateinischen¹ und auch hier nur im Palimpseste de Fleury (bei Gryson mit der Nummer 55) findet sich die Auslassung des ersten Kolons: *et non est in alio aliquo salus*.

Bei der Einschätzung der Kirchenväterzitate ist es grundsätzlich schwierig, kürzere Textvarianten zu identifizieren, da immer mit der Möglichkeit von kontextbedingten Kürzungen durch den Kirchenvater selbst zu rechnen ist. Wegen der hier vorliegenden Doppelung des Gedankens können derlei kontextbedingte Kürzungen nur in denjenigen Fällen ausgeschlossen werden, in denen ein Kirchenvater einen zusammenhängenden Abschnitt zitiert. Deshalb werden im kritischen Apparat nur diese Zitate als Belege für das Fehlen des ersten Kolons aufgeführt; Kirchenväter, die ihr Zitat erst mit dem zweiten Kolon beginnen, werden nicht berücksichtigt.

Um die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Vers zu erleichtern, wird im Folgenden zunächst der Befund aus der Handschrift 55 sowie aus den im kritischen Apparat berücksichtigten Kirchenväterziten genauer dargelegt. Anschließend werden diejenigen Kirchenväterzitate aufgelistet, die aufgrund der unsicheren Lage nicht in den Apparat aufgenommen wurden.

Handschriftlich überliefert wird die Auslassung des ersten Kolons nur durch die Handschrift 55, glücklicherweise eindeutig: an dieser Stelle ist der Text gut lesbar, kein Beschnitt des Foliums unterbricht den Textfluss, vgl. das folgende Foto einschließlich Umschrift (Scans sind online abrufbar auf den Seiten der Bibliothèque Nationale de France, das betreffende Folium 113v [hier](#)):



[pagina abscissa] a uobis quia aedificatis qui factus est in caput
[pagina abscissa]i non est enim nomen aliud sub caelo da
[pagina abscissa]minibus in quo oportet saluari nos cum au

¹ Vgl. für das Griechische Strutwolf, Holger et al. (Hrsg.): *Novum Testamentum Graecum. Editio Critica Maior. Band III: Die Apostelgeschichte. Teil 1.1: Text Kapitel 1-14.* Stuttgart 2017, 106-107.

Mit Cyprian, der Act 4,8-12 zusammenhängend zitiert, belegt ein weiterer Leitzuge des Texttyps K diese Auslassung, vgl. **CY** te 2,16 (S. 52 – Stellenangaben und Hervorhebungen innerhalb des Fließtexts hier und im Folgenden von d. Verf.):²

Item in Actis apostolorum Petrus: ^{4,8}Principes populi et seniores Israhel: ^{4,9}ecce nos hodie interrogamur a uobis super benefacto hominis infirmi, in quo iste saluatus est. ^{4,10}Sit uobis omnibus notum et omni populo Israhel, quia in nomine Iesu Christi Nazorei, quem uos crucifixistis, quem Deus excitauit a mortuis, in illo iste in conspectu uestro sanus adstat, in alio autem nullo. ^{4,11}Hic est lapis qui contemptus est a uobis qui aedificabatis, qui factus est in caput anguli. ^{4,12}Non est enim nomen aliud sub caelo datum hominibus, in quo oportet saluari nos.

Das Zitat findet sich innerhalb einer Sammlung von Stellen, an denen Jesus als „Stein“ bezeichnet wird. Demnach bildet Act 4,11 den inhaltlichen Kern des Zitats. Nur Act 4,8 wird unvollständig zitiert, da dieser Vers lediglich als Zitateinleitung fungiert. Da auch die Verse Act 4,9 und 4,10 vollständig zitiert werden, besteht kein Grund davon auszugehen, Cyprian habe ausgerechnet in Act 4,12 eine eigenmächtige Kürzung vorgenommen.

Augustinus findet sich mit insgesamt 8 Belegen im Zeugenapparat von Act 4,12. Auch wenn in keinem einzigen dieser Belege das erste Kolon des Verses zitiert oder paraphrasiert wird, kann nur das Zitat aus **AU** pec 1,52 (S. 49-50) im kritischen Apparat für die Auslassung berücksichtigt werden:

Item in Actibus apostolorum inceptorem uitae Petrus apostolus dixit esse dominum Iesum increpans Iudaeis, quod occidissent eum, ita loquens: ^{3,14}uos autem sanctum et iustum onerastis et negastis et postulastis hominem homicidam uiuere et donari uobis; ^{3,15}nam inceptorem uitae occidistis. **et alio loco:** ^{4,11}hic est lapis reprobatus a uobis aedificantibus, qui factus est in caput anguli. ^{4,12}non est enim aliud nomen sub caelo datum hominibus, in quo oportet saluos fieri nos. **et alibi:** ^{5,30}deus patrum <nostrorum> suscitauit Iesum, quem uos interfecistis suspendentes in ligno. ^{5,31}hunc deus principem et saluatorem exaltauit gloria sua, dare paenitentiam Israhel et remissionem peccatorum in illo. **item alio loco:** ^{10,43}huic omnes prophetae testimonium perhibent remissionem peccatorum accipere per manum illius omnem credentem in eum. **item in eodem libro apostolus Paulus:** ^{13,38}notum ergo sit uobis, inquit, uiri fratres, quoniam per hunc uobis remissio peccatorum annuntiat; ab omnibus quibus non potuistis in lege Moysi iustificari, ^{13,39}in hoc omnis credens iustificatur.

Das einzige unvollständige Zitat innerhalb dieses Textstücks ist das Zitat von Act 3,15. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um eine kontextbedingte Kürzung: Es wird mit *nam inceptorem uitae* nur das Stück zitiert, das bereits in dem einleitenden Satz als inhaltlicher Kern der folgenden Zitzusammenstellung herausgestellt wird. Ausgelassen wird der Relativsatz *quem deus suscitauit a mortuis cuius nos testes sumus*, dessen Hinzufügung vom Kern der Aussage abgelenkt und eine erläuternde Umarbeitung des Personalpronomens *nos* nötig gemacht hätte. Bei den übrigen Zitaten handelt es sich ausnahmslos um vollständige Zitate, die jeweils klar voneinander abgegrenzt werden, sobald die Stelle gewechselt wird (vgl. Hervorhebungen in Fettdruck). Auf dieser Basis besteht kein Grund, davon auszugehen, dass das Zitat von Act 4,12 von Augustinus gekürzt worden wäre.

² Sowohl die Kürzel für die Kirchenväter und ihre Werke als auch die zugrunde liegenden Editionen richten sich nach Gryson, Roger (Hrsg.): *Vetus Latina. Die Reste der altlateinischen Bibel*. Freiburg 2007. Für die im Folgenden zitierten Textstellen finden sich die genauen Literaturangaben auch im Literaturverzeichnis am Schluss.

Schließlich zitiert Irenäus die Verse 4,8-12 zusammenhängend und unter Auslassung des ersten Kolons in Act 4,12. In der lateinischen Version heißt es, vgl. **IR 3,12,4** (S. 190-192):

Propter quod rursus conuocatis principibus sacerdotum fiducialiter Petrus ^{4,8}dixit ad eos: Principes populi et seniores Israelitae, ^{4,9}si nos hodie redarguimur a uobis in benefacto hominis infirmi in quo hic saluatus est, ^{4,10}cognitum sit omnibus uobis et omni populo Israel quoniam in nomine Iesu Christi Nazarei, quem uos crucifixistis, quem Deus excitauit a mortuis, in hoc hic adstat in conspectu uestro sanus. ^{4,11}Hic est lapis spretus a uobis aedificantibus, qui factus est in caput anguli. ^{4,12}Et non est aliud nomen sub caelo quod datum sit hominibus in quo oporteat saluari nos.

Nur Act 4,8 wird dabei unvollständig zitiert, weil dieser Vers von Irenäus als Zitateinleitung genutzt wird. Die übrigen Verse werden allesamt vollständig zitiert. Auch hier besteht demnach kein Grund zu der Annahme, Irenäus hätte das erste Kolon aus Act 4,12 bewusst ausgelassen.

Unter denjenigen Kirchenväterzitataten, die nicht als Beleg für das Fehlen des ersten Kolons herangezogen wurden, bietet Ambrosius einen besonders interessanten Fall: Hier wird die Auslassung des ersten Kolons von Act 4,12 eindrücklich als bewusste Auslassung des Kirchenvaters markiert, vgl. **AM fi 5,39** (S. 231):

Quod si, cum *solum verum deum patrem* legunt, filium cupiunt separare, ergo cum de dei fili incarnatione legunt: ^{4,11}*hic est lapis, qui reprobatus est a uobis aedificantibus, qui factus est in caput anguli, et infra: 4,12 non est aliud nomen sub caelo datum hominibus, in quo oportet salvos fieri, patrem existimant ab inperitiendae nobis salutis beneficio separandum? Sed neque sine patre salus neque vita aeterna sine filio.*

Auf das vollständige Zitat von Act 4,11 folgt das Zitat von Act 4,12, wobei das erste Kolon ausgelassen und beide Verse mit dem Einschub *et infra* verbunden werden. Dieser Einschub signalisiert eine Auslassung und kann somit als eindeutiger Beleg dafür angesehen werden, dass Ambrosius das entsprechende Kolon für diesen Vers kannte und dass es sich hier um eine bewusste Auslassung durch den Kirchenvater handelt. (In unserem kritischen Apparat taucht der Beleg dennoch nicht unter den Zeugen für dieses Kolon auf, weil sich aus der Auslassung bei Ambrosius natürlich keinerlei Informationen über den genauen Wortlaut des Kolons ergeben.)

Die übrigen Kirchenväterzitate setzen frühestens mit dem zweiten Kolon von Act 4,12 ein. Eine Kontextargumentation ist in diesen Fällen schwierig, weil zum einen – wie man auch in den oben aufgeführten Fällen sehen kann – Zitateinleitungen regelmäßig gekürzt und dem vorhergehenden Textfluss angepasst werden und weil in diesem Vers außerdem eine Doppelung des Gedankens vorliegt. Insgesamt ist jedoch der Begriff *nomen* aus dem zweiten Kolon von Act 4,12 für die Argumentation der meisten Kirchenväter von vorrangiger Bedeutung. Als prägnantes Beispiel sei **AN Jb 1,98** (S. 240) genannt, dessen Zitat ausschließlich des zweiten Teils von Act 4,12 in keiner Weise als Hinweis darauf verstanden werden kann, dass das erste Kolon im zugrundeliegenden Bibeltext nicht vorhanden gewesen wäre:

Hoc, inquam, NOMEN DOMINI SIT BENEDICTUM IN SAECULA; hoc nomen quod pauci ex prioribus agnoverunt, posteriores vero omnes susceperunt; hoc nomen quod dicunt sancti ex persona dei: *Vobis qui timetis nomen meum, cognominabitur nomen novum quod benedicetur super terram*; et adhuc: ^{4,12}*Non est nomen aliud sub caelo datum hominibus in quo oportet nos salvos fieri.*

Als mögliche Zeugen für ein Fehlen des ersten Kolons von Act 4,12 können dementsprechend folgende Kirchenväterzitate, die erst mit Beginn des zweiten Kolons aus Act 4,12 zitieren, relativ sicher ausgeschlossen werden: **AN** Jb 1,98; **AN** Lc 1,31; **AV** ep 1,18; **BED** Act (122,112 – vgl. den vorigen Beleg, in dem das erste Kolon von Beda zitiert und erläutert wird); **BED** cath 4,5,11 (323,168 – vgl. den vorigen Beleg, in dem das erste Kolon von Beda zitiert wird); **BED** h 1,11; **BED** Lc 1; **HI** Did //; **ILD** vgt; **PS-PRIS**.

Übrig bleiben folgende Zitate, die schwieriger einzuschätzen sind: **PS-AM** man; **AMst** q ap 78,2; **AMst** Rm 1,2; **AMst** Rm 4,12; **AU** Chr 28; **AU** ep 190,8; **AU** Jul 6,81; **AU** na 46; **AU** s 294,4; **AU** tri 15,44; **BED** aed 4; **BED** Apc 3; **PS-CY** reb 6; **FU** prae 3,16; **[GR-M]** Rg 1,3; **JO-M** fi 33; **LEO** ep 124; **LEO** ep 129; **LEO** ep 165; **LEO** s 30; **LEO** s 72; **PAU-N** ep 40; **PHI** 42; **PRIS** tr 1; **PROS** Coll 18; **PROS** Vin 5; **RUF** Rm.

Literaturverzeichnis

Handschrift 55 (Palimpseste de Fleury), zugänglich über die Bibliothèque nationale de France (lat. 6400 G), fol. 113v:

<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b105154335/f234.item.zoom> (Stand: 31.08.2021)

AM fi: Faller, Otto (Hrsg.): Ambrosius, De fide ad Gratianum Augustum. Corpus Vindobonense (CV) = Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum (CSEL) 78. Wien 1962.

AN Jb: Steinhäuser, Kenneth B.; Müller, Hildegund; Weber, Dorothea (Hrsg.): Anonymi in Iob Commentarius. Corpus Vindobonense (CV) = Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum (CSEL) 96. Wien 2006.

AU pec: Urba, Karl Franz; Zycha, Joseph (Hrsg.): Sancti Aureli Augustini de peccatorum meritis et remissione et de baptismo parvulorum ad Marcellinum libri 3. Corpus Vindobonense (CV) = Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum (CSEL) 60. Wien 1913.

CY te: Weber, Robert (Hrsg.): Sancti Cypriani Episcopi Opera. Pars 1. Ad Quirinum. Ad Fortunatum. Corpus Christianorum, Series Latina (CC) 3. Turnhout 1972.

IR 3: Rousseau, Adelin; Doutreleau, Louis (Hrsg.): Irénée de Lyon, Contre les Hérésies Livre III. Tome II. Texte et Traduction. Sources Chrétiennes (SC) 211. Paris 1974.

Gryson, Roger (Hrsg.): Vetus Latina. Die Reste der altlateinischen Bibel. Freiburg 2007.

Strutwolf, Holger et al. (Hrsg.): Novum Testamentum Graecum. Editio Critica Maior. Band III: Die Apostelgeschichte. Teil 1.1: Text Kapitel 1-14. Stuttgart 2017.